

V.4

Niederschweligen Zugang zu Impfangeboten für Erwachsene schaffen

VORGEHEN

Kantone und Gemeinden prüfen den Bedarf und die Möglichkeiten, zusätzliche **attraktive Informations- und/oder Impfangebote an leicht zugänglichen Orten** oder typischen Lebenssituationen (z. B. in Apotheken, Spitälern, Geburtskliniken, Asylzentren, durch Gesundheitsfachpersonen der Spitex-Organisationen, sozialmedizinischen Institutionen, Armee, Verwaltungen, Firmen/KMU bei Reiseveranstaltern, lokalen Vertrauenspersonen, Ausbildungsstätten, Flughäfen, Gesundheitsmessen, usw.) auf- und auszubauen und schaffen die notwendigen Grundlagen. Insbesondere prüfen sie Möglichkeiten für Informations- und Impfangebote in Wohn- und Arbeitsnähe von Personen in sozial prekären Situationen, Angebote für Personen mit eingeschränkten Sprachkenntnissen sowie die Teilnahme an nationalen Impftagen und Sonderaktionen (bspw. Europäische Impfwoche), um einen chancengerechten Zugang zur Impfung sicherzustellen. Mit Unterstützung der GDK stellen die **Kantone** dabei eine **bestmögliche Absprache ihrer Angebote sowie der Erfahrungsaustausch untereinander** sicher. Dabei berücksichtigen Sie die in der Covid-19-Pandemiebekämpfung gemachten Erfahrungen und nutzen die vom BAG gebotenen Austauschmöglichkeiten [III.2].

Die Kantone prüfen, ob mit der **Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für niederschwellige Angebote** der Zugang zu Impfinformation und Impfungen verbessert werden kann, insbesondere auch, um Apothekerinnen und Apothekern unter gewissen Bedingungen die Impfung zu ermöglichen [VI.2]. Dabei muss die Aktualisierung des (elektronischen) Impfausweises sichergestellt werden.

Zur Umsetzung dieser Massnahmen sichern sich die Kantone und Gemeinden die **Mitarbeit von Ärztinnen und Ärzten, Apothekerinnen und Apothekern, Pflegefachpersonen, Hebammen/Entbindungspfleger und Spitex-Organisationen** und gewährleisten, dass diese bei der Einrichtung entsprechender Angebote zusammenarbeiten.

ZIEL

Erwachsene Personen werden erreicht, nutzen angebotene Zugänge zu den niederschweligen Informations- und Impfangeboten und lassen sich vermehrt impfen.

Interventionsachse

Kommunikation und Angebote für die Bevölkerung

Handlungsbereich

2c

Zugang zur Impfung für Erwachsene verbessern

FEDERFÜHRUNG

BAG, Kantone und Gemeinden (gemäss ihren Zuständigkeiten)

UMSETZUNGSPARTNER

BAG (Bereitstellung von Informationsmaterial, Organisation von Impftagen/-wochen und/oder Informationskampagnen, Organisation von Austauschplattform für die Kantone, niederschwelliger Zugang über Armee und Asylzentren)

Ärztinnen und Ärzte, Kantonsärztinnen und Kantonsärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Kantonsapothekerinnen und -apotheker, Pflegefachpersonen, Hebammen/Entbindungspfleger, entsprechende nationale/kantonale Dach-, Fach- und Berufsverbände, Gesundheitsförderung Schweiz, Firmen/KMU, Armee (Einrichten von Informations- und Impfangeboten)

GDK (Unterstützung beim Austausch unter den Kantonen)

Gemäss Output der Analyse möglicher Informations- und Impfangebote: Reisemedizinische Zentren, Spitäler, arbeitsmedizinische Angebote und andere medizinische Institutionen, Asylunterkünfte, Armee, Verwaltung, Kinderarztpraxen, Gesundheitsligen (Einrichten von Impfinformations- und gegebenenfalls auch Impfangeboten)

RESSOURCEN

Bund und Kantone: personelle und finanzielle Ressourcen gemäss ihren Zuständigkeiten für die Prüfung des Bedarfs und die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit einschliesslich der Impfkampagnen sowie durch die Bereitstellung von kostenlosen Impfangeboten

BAG: personelle und finanzielle Ressourcen

Ärztinnen und Ärzte, Kantonsärztinnen und Kantonsärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Kantonsapothekerinnen und -apotheker, entsprechende nationale/kantonale Dach-, Fach- und Berufsverbände, Asylunterkünfte, Armee: personelle und gegebenenfalls finanzielle Ressourcen

ZIELGRUPPE

Erwachsene

ETAPPEN

Ab **2025:** Überprüfung der aktuellen Angebote und des Bedarfs sowie Prüfung weiterer möglicher Informations- und Impfangebote durch die Kantone

Ab **2026:** Anpassung der bestehenden Angebote und aktive Kommunikation zu den neuen Angeboten

INDIKATOR

» Anzahl der leicht zugänglichen Angebote nach Angebotsart (Beratung, Impfstatuskontrollen, Impfungen), Ort der Angebotserbringung, Zielgruppen und Kanton

ABHÄNGIGKEITEN



Zeitlich nach/abhängig von der Umsetzung der Massnahme:

- IV.1 Umfassende Kommunikationsstrategie
- IV.2 Beratungsmaterial für Gesundheitsfachpersonen
- IV.4 Zielgruppenspezifisches Informationsmaterial
- VI.2 Rahmenbedingungen für nichtärztliche Gesundheitsberufe



In Koordination mit der Massnahme:

- I.3 Elektronische Erfassung und Ablage von Impfdaten
- III.1 Inter-/Intradisziplinärer Austausch
- III.2 Bekanntmachen guter Umsetzungsbeispiele
- V.3 Zugang an Schulen auf Sek II und Tertiärstufe
- VI.3 Franchisebefreiung
- V.5 Arbeitgebende von Gesundheitsfachpersonen fördern Impfungen
- V.6 Engagement Arbeitgebende von Nicht-Gesundheitsfachpersonen
- VI.4 Meldesystem und Pflichtlagerhaltung Impfstoffe
- VI.5 Versorgungsengpässe vermeiden/überbrücken